



Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt



Dokumentation: „Zusammenarbeit mit Schulen nachhaltig gestalten“ Onlineseminar | 22. April 2020

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Einleitung

Vor dem Hintergrund der Corona-Epidemie und den sich hieraus ergebenden Beschränkungen im persönlichen Kontakt und bei physischen Veranstaltungsteilnahmen musste der für den 19. März 2020 geplante Fachworkshop „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“ verschoben werden. Die Veranstaltung fand nun in einem alternativen Format als Onlineseminar am 22. April 2020 statt. Die zentralen Zielstellungen der Veranstaltung blieben unverändert.

Ziele! Das Onlineseminar soll...

- Transparenz über die Programme „Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt“ (RÜMSA), „Schulerfolg sichern“ und das Projekt „Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt“ sowie über die Zusammenarbeit der Akteure mit den Schulen schaffen. Zudem sollen Schnittstellen der Akteure aufgezeigt werden.
- Die RÜMSA-Kooperationsbündnisse sollen Impulse erhalten, um eine Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren und nachhaltig zu gestalten. Im Fokus stehen Ansätze, die für alle Beteiligten eine klare Win-Win-Situation schaffen und damit zum (Mit-)Machen motivieren.
- Es sollen Anregungen gegeben werden, um die Synergieeffekte einer regionalen Zusammenarbeit der RÜMSA-Kooperationsbündnisse mit den Netzwerkstellen „Schulerfolg sichern“ und „Berufswahl-SIEGEL“-Sachsen-Anhalt auszuloten. Zudem sollen Ansätze zur regionalen Umsetzung aufgezeigt werden, um eine zwischen den Partner*innen abgestimmte Ansprache der Schulen nachhaltig zu gestalten.
- Das Berufswahl-SIEGEL soll als ein Instrument zur Qualitätsentwicklung der schulischen Berufsorientierung vorgestellt werden. Es soll eruiert werden, wie eine inhaltliche Einbindung des Berufswahl-SIEGELS in regionale Konzepte zur systematischen Berufsorientierung gestaltet werden kann, so dass die Schulen aktiv bei der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf eingebunden sind.

Bei der Durchführung der Veranstaltung als Onlineseminar ändert sich aufgrund der fehlenden physischen Präsenz die Kommunikationssituation für die Vortragenden und die Teilnehmer*innen. Deshalb war es notwendig die Veranstaltungsdauer zu kürzen. Hierzu wurde a) die Anzahl der Vorträge verringert und b) der ursprünglich geplanten Workshop-Teil durch eine max. 30-minütige Fragenrunde und Ausblick ersetzt. Die Teilnehmer*innen erhielten zudem die Möglichkeit, jeweils im Anschluss an die einzelnen Vorträge Rückfragen via Chat oder durch Wortmeldungen zu stellen.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Veranstaltungsprogramm

Wann: 22.04.2020, von 10:30 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsformat: Onlineseminar

Gesamtmoderation: Landesnetzwerkstelle Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt

Programm

Ab 10:00 Uhr Ankommen im Web-Raum
Informationen zum technischen Ablauf des Onlineseminars & Moderationsregeln

10:30 Uhr **Begrüßung**
Landesnetzwerkstelle RÜMSA

10:35 Uhr **Vortrag: Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt – RÜMSA**
Anita Steinhart,
Projektkoordinatorin Landesnetzwerkstelle RÜMSA, isw Institut
[anschließend Rückfragen der Teilnehmer*innen](#)

10:50 Uhr **Vortrag: Das Berufswahl-SIEGEL: Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit Siegel!**
Annette Eschner,
Projektleiterin „Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt“, Qualifizierungsförderwerk
Chemie GmbH
[anschließend Rückfragen der Teilnehmer*innen](#)

11:10 Uhr **Vortrag: Das Programm Schulerfolg sichern.**
Nadja Lösch,
Regionalberaterin der landesweiten Koordinierungsstelle Schulerfolg sichern,
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt
[anschließend Rückfragen der Teilnehmer*innen](#)

11:30 Uhr **Fragenrunde und Ausblick**
Sylvia Lietz (isw Institut), Michael Steinbach (f-bb)
Stellvertretende Projektleitung / Projektkoordination Landesnetzwerkstelle
RÜMSA

12:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Begrüßung und Einführung

Sylvia Lietz, stellvertretende Projektleiterin der Landesnetzwerkstelle RÜMSA (LNS RÜMSA) stellte in ihrer Begrüßung die Bedeutung der Zusammenarbeit der regionalen Akteure an den Schulen für eine erfolgreiche Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf/ Ausbildung heraus. „Durch Vernetzung und Kooperation können Synergien genutzt und Mehrwerte für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden“, erläuterte Sylvia Lietz. Voraussetzung sei hierbei, dass die Akteure gute Kenntnisse voneinander und von den Angeboten und Möglichkeiten der jeweils anderen Akteure haben.

Mit dem Verweis auf die zentralen Zielstellungen der Veranstaltung – der Schaffung von Transparenz über drei relevante Programme und deren Angebote an den Schulen, der Auslotung gemeinsamer Schnittstellen und bestehender Kooperationen sowie der Möglichkeiten für weitere/vertiefte regionale Zusammenarbeit – leitete Sylvia Lietz die Inputvorträge ein.

Inputvorträge

Vortrag 1: Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt – RÜMSA

Anita Steinhart, Projektkoordinatorin Landesnetzwerkstelle RÜMSA, isw Institut

Im ersten Inputvortrag stellte Anita Steinhart, Projektkoordinatorin der Landesnetzwerkstelle RÜMSA (LNS RÜMSA) das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt vor.

Ausgehend von der zentralen Zielstellung, dass Hilfeleistungen und Angebote am Übergang Schule-Beruf konzentriert werden sollen, um Jugendlichen schneller und effizienter helfen zu können und Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden zuerst die zwei zentralen Aufgabenfelder von RÜMSA erläutert:

- Die Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen, die die drei Rechtskreise SGBVIII (Jugendamt), SGB III (Arbeitsagentur) und SGB II (Jobcenter) bei der Erprobung und Etablierung geeigneter Strukturen und Abläufe für eigenständige Jugendberufsagenturen (JBAs) in den Landkreisen unterstützen (Handlungssäule I).
- Die Bereitstellung von Förderbudgets für die Erprobung von Modellprojekten um Förderlücken zu schließen und innovative Ansätze zu erproben (Handlungssäule II).

Anschließend wurden die Umsetzungspraxis in den Handlungssäulen sowie Beispiele innovativer Projekte vorgestellt.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Der letzte Teil der Präsentation widmete sich den Schnittstellen und Kooperationsfeldern der Programme RÜMSA, *Schulerfolg sichern* und Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt. Es wurde aufgezeigt, welche Win-Win-Situationen durch eine Zusammenarbeit für die Akteure entstehen können. Hierzu gehören z.B. die Bewerbung und Unterstützung der gegenseitigen Anliegen, die Schaffung alternativer Zugänge zu Schulen, der Austausch zu den Bedarfen von Jugendlichen, eine ‚warme‘ Übergabe von Jugendlichen an die Unterstützungsangebote des jeweils anderen Akteurs, etc.



Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt - RÜMSA
 Vortrag im Rahmen des Onlineseminars - Zusammenarbeit mit Schulen nachhaltig gestalten am 22.04.2020
 Referentin: Anita Steinhart, isw Institut gGmbH

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

 **SACHSEN-ANHALT**

 **EUROPÄISCHE UNION**
ESF
 Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Gliederung

Einführung

1. Landesprogramm RÜMSA - zentrale Basiselemente
2. Umsetzungspraxis
 - 2.1 Handlungssäule I: Einrichtung und Betrieb von Jugendberufsagenturen
 - 2.2 Handlungssäule II: Regionale Förderbudgets
3. Schnittstellen mit den Programmen „Berufswahl-SIEGEL“ und „Schulerfolg sichern“



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

2



Einführung

Das angehende Verlassen des geregelten Systems „Schule“ stellt Jugendliche vor vielfältige Herausforderungen und Fragen, wie z.B.

- Was will ich?
- Was darf ich?
- Wie geht das?
- Wer kann mir helfen?







Vertrautes System „Schule“ →
deshalb **zentrale Andockstelle für alle Angebote der Übergangsgestaltung zum Beruf**

Grafik: OpenClipart-vectors auf Pixabay



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

3

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“




Einführung

- Vielfältige Angebote und Hilfeleistungen für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf nur schwer zu überschauen
- Klassische Anbieter sind die **Arbeitsagenturen** (Berufsorientierung, Ausbildungsvermittlung etc.), das **Jobcenter** (Sozialleistungen) und die **Jugendämter** (Jugendhilfe) u.a.m.

➤ Deshalb soll lt. Koalitionsvertrag des Bundes bis zum Jahr 2021 eine **rechtskreisübergreifende Unterstützungsstruktur** für alle jungen Menschen am Übergang Schule-Beruf etabliert werden (→Jugendberufsagentur)

Ziel: Konzentration aller Hilfeleistungen und Angebote am Übergang Schule- Beruf und Vermeidung von Doppelstrukturen, um Jugendlichen schneller und effektiver helfen und die Angebotsgestaltung bedarfsgerechter gestalten zu können.

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:


SACHSEN-ANHALT


ESF
 Europäischer Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

www.europa.sachsen-anhalt.de

4




1. Landesprogramm RÜMSA

Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt = Landesspezifischer Weg zur Etablierung von Jugendberufsagenturen

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:


SACHSEN-ANHALT


ESF
 Europäischer Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

www.europa.sachsen-anhalt.de

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“




1.1 Gegenstand des Landesprogramms „RÜMSA“

Was? Aufbau/ Weiterentwicklung einer „Beratung aus einer Hand“ auf Landkreisebene → mit dem Ziel, dass Jugendliche **nach der Schule ohne Umwege und Brüche eine berufliche Ausbildung beginnen und erfolgreich abschließen** können.

Wer? Zuständigkeitsübergreifende **Zusammenarbeit der drei Rechtskreise** des SGB VIII, III und II (Jugendamt, Arbeitsagentur und Jobcenter) in Kooperation **den Schulen**, der regionalen Wirtschaft u.a. als wichtigen Partnern durch vernetzte Info-, Beratungs- und Dienstleistungsangebote

Wie? **Einsatz von ESF-Fördermitteln** über **RÜMSA-Richtlinie** im Zeitraum 2015-2022 ermöglicht...

- die **Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen**, welche die drei Rechtskreise bei der Entwicklung und Erprobung geeigneter Strukturen und Prozessabläufe für die eigenständige JBA-Etablierung unterstützen (**Handlungssäule I**)
- **Bereitstellung regionaler Förderbudgets** für Modellprojekte, um die Angebotslücken/ zu schließen und innovative Konzeptansätze zu erproben (**Handlungssäule II**)

Weitere Informationen über <https://ruemsa.sachsen-anhalt.de/>

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:


SACHSEN-ANHALT


ESF
Europäischer Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**
www.europa.sachsen-anhalt.de

6




1.2 Die 13 RÜMSA-Kooperationsbündnisse im Land

- Halle
- Altmarkkreis Salzwedel
- Salzlandkreis
- Mansfeld-Südharz
- Anhalt Bitterfeld
- Saalekreis
- Wittenberg
- Dessau-Roßlau
- Burgenlandkreis
- Börde
- Jerichower Land
- Stendal



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:


SACHSEN-ANHALT


ESF
Europäischer Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**
www.europa.sachsen-anhalt.de

7

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Zielgruppe

Hauptzielgruppe des Programms sind Jugendliche und junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren (in Ausnahmefällen bis 35 Jahren).

Auf Landesebene gibt es rd. 173.000 Einwohnerinnen und Einwohner, die zwischen 15 bis unter 25 Jahren alt sind (Stand Jahresende 2018). Davon leben allein **rd. 148.000 Jugendliche/ junge Menschen* in den 13 RÜMSA-Kooperationsbündnissen.**

Ihr **Anteil an der Gesamtbevölkerung** beträgt in den Flächenlandkreisen und der Stadt Dessau-Roßlau **zwischen 6,6% und 7,5 %**. Deutlich höhere Werte erreicht nur die **Stadt Halle** (Saale) mit **über 11 %**. **

*= Landeswert ohne Magdeburg ** Aussagen nur für die 13 RÜMSA-Kommunen
Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



Sachsen-Anhalt: Einwohner*innen nach Landkreisen und Anteil der 15-24-Jährigen zum Jahresende 2018

Landkreis	Einwohner*innen (EW) per 31.12.2018	
	Zahl	davon 15- bis 24-Jährige Zahl in % von aller EW
Anhalt-Bitterfeld	159.854	11.259 7,0%
Altmarkkreis Salzwedel	83.765	6.210 7,4%
Börde	171.734	11.995 7,0%
Burgenthalkreis	180.190	12.169 6,8%
Dessau-Roßlau	81.237	5.485 6,8%
Halle	239.257	27.107 11,3%
Harz	214.446	15.339 7,2%
Jerichower Land	89.928	6.107 6,8%
Magdeburg	238.697	24.904 10,4%
Mansfeld-Südharz	136.249	9.002 6,6%
Saalkreis	184.582	12.959 7,0%
Salzlandkreis	190.560	13.673 7,2%
Stendal	111.982	8.405 7,5%
Wittenberg	125.840	8.340 6,6%
Sachsen-Anhalt	2.208.321	172.954 7,8%

Quelle für Angaben in Tabelle : Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt, Zusammenstellung: isw Institut



SACHSEN-ANHALT



EUROPAISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de





2.1 Umsetzungspraxis: Handlungssäule I

Etablierung der Beratung aus
einer Hand



SACHSEN-ANHALT



EUROPAISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

isw f-bb

rümsa

2.1.1 Zentrale Aufgabenfelder der zuständigkeits- und rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

```

    graph TD
      A[One-Stop-Government] --> B[Transparenz]
      C[Informationsaustausch] --> B
      D[Harmonisierte Abläufe und Maßnahmen] --> A
      D --> C
  
```

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

10

isw f-bb

rümsa

2.1.2 Basis-Modelle der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

Modell 1: Beratung unter einem Dach

Modell 2: Dezentrale Beratungsangebote/
mobile Beratung

Modell 3:
Onlinebasierte JBA
(Digitales Tool)

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

Bildquelle: Broschüre – RÜMSA „Regionales Übergangsmanagement in Sachsen-Anhalt“, Juni 2018

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

11

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

2.1.3 Instrumente zur Absicherung bedarfsgerechter Beratungs- und Unterstützungsangebote in den JBA (im Aufbau)

- Erstellung von **Bedarfsanalysen** sowie Evaluation und Fortschreibung **vorhandener Konzepte im Zuständigkeitsbereich der drei Rechtskreise**
- Einbeziehung **weiterer Akteure**
 - Beratungsangebote von Sekundärpartnern (Beratungsangebote für Schuldner, Schwangere, soziale Konflikte etc.)
 - Einschlägige Angebote/Ideen der regionalen Wirtschaft (inkl. Kammern etc.)
- **Mitwirkung** von Jugendlichen/ jungen Menschen
 - Angebotsgestaltung auf Basis von sog. Jugendkonferenzen, Befragungen von jungen Menschen und Erziehungsberechtigten, Webseitengestaltung

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

12

2.1.4 Gesamtüberblick: Regionale „JBA“-/RÜMSA-Webseiten

Kommune	web-Adresse
Altmarkkreis-Salzwedel	https://schuba-saw.de/ueber-uns/aufgaben/
Anhalt-Bitterfeld	https://www.jba-abi.de/
Börde	https://zib.landkreis-boerde.de/
Burgenlandkreis	https://www.burgenlandkreis.de/de/ruemsa.html
Dessau-Roßlau	https://www.jbz-dessau-rosslau.de/
Halle (Saale)	https://hausderjugend-halle.de/
Harz	https://www.janalos.de/
Jerichower Land	https://zukunftschecker.de/ueber-uns/
Mansfeld-Südharz	https://www.jub-msh.de/
Saalekreis	https://ruemsa.saalekreis.de/
Salzlandkreis	https://www.salzlandkreis.de/aktuelles/regionales-uebergangsmanagement/
Stendal	https://esf.landkreis-stendal.de/de/esf_ruemsa.html
Wittenberg	https://www.job-laeuft-wittenberg.de/de/startseite-jba.html

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

13

10

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

2.2 Umsetzungspraxis Handlungssäule II

Regionale Förderbudgets für
spezifische Angebotslücken und
innovative Projektansätze
(Auswahl)

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Handlungsfelder der regionalspezifischen Modellvorhaben

- a. Intensive Begleitung mehrfach benachteiligter junger Menschen
- b. Vertiefte, praxisnahe Berufsorientierung
- c. Elternbeteiligung in der Berufsorientierung
- d. Begleitung junger Geflüchteter
- e. Unternehmensnahe Ausbildungsförderung
- f. Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

15

11

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



isw



Handlungsfelder mit hervorgehobener Bedeutung für Kooperation mit Schulen/ SES/ Berufswahlsiegel-Prozess

- a) Intensive Begleitung mehrfach benachteiligter junger Menschen
- b) Vertiefte, praxisnahe Berufsorientierung

→ Siehe auch die folgende exemplarische Auswahl

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

16



isw



a. Intensive Begleitung mehrfach benachteiligter junger Menschen – Auswahl an Beispielen von HS II-Projekten

Schulmüde Jugendliche/Schulverweigerer

- Comeback (Saalekreis)
- Schülerwerkstatt (Mansfeld-Südharz)
- Youth-Points (Salzlandkreis)

Junge Menschen mit multiplen Problemen

- Lösbar (Halle)
- #my start-up (Mansfeld-Südharz)

Careleaver

- CARL-Rückenwind für CareLeaver (SAW- geplant ab Mai 2020)

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

17

12

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“







In allen vier Sozialräumen des Salzlandkreises Anlaufstellen für junge Menschen bis 25 Jahren,

- die wohnungslos sind, von Wohnungslosigkeit bedroht oder „Couchhopper“ sind,
- die wg. Suchterkrankungen Schwierigkeiten auf dem Arbeits-/Ausbildungsmarkt haben oder
- die sich schon in der Schulzeit sozial distanziert haben u.a. wg. Gewalterfahrungen, Verhaltensauffälligkeiten.

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de







Präsenz des HS II-Projektes „LöSbar“ in Halle (Saale) auf Facebook: <https://www.facebook.com/LoesBarHalle/>

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

The screenshot shows the website for my-STARTUP. At the top left are the logos for f-bb, isw, and my-STARTUP. At the top right is the RÜMSA logo. A navigation menu is open, showing options like 'Freizeitangebote', 'Berufsleben', and 'Wohnungssuche'. The main content area features a photo of a white van with 'my-STARTUP' branding and logos for RÜMSA, Jobcenters, and ESF. Below the photo is the URL: <https://www.my-startup.net/hilfe/angebote/job-bewerbung-vorstellungsgesprach-arbeitgeber/>. At the bottom, there are logos for SACHSEN-ANHALT, the EU flag, and ESF (Europäischer Sozialfonds), along with the slogan 'HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.' and the website www.europa.sachsen-anhalt.de.

b. Vertiefte, praxisnahe Berufsorientierung

Auswahl von Projekten an/mit Schulen

- **PINK** (Saalekreis) – praxisnahe BO-Angebote für Schüler*innen der 8. und 9. Klassen
- **TIP –Tage in der Praxis** (Altmarkkreis Salzwedel): betriebliches Bildungsangebot für alle Schüler der 9. Klassestufe, der Sekundar- sowie Förderschulen in fünf regional relevanten Berufsfeldern
- **Schule - Werkstatt fürs Leben** (*in Planung*, Wittenberg)

Auswahl sonstiger HS-II Projekte für individuelle Anliegen der BO

- **Kompetenzagentur (SAW); Meine Zukunft Jugend+Beruf (SDL)** (für SGB-II Empfänger)
- Für alle: Praktikumsbörse (Jerichower Land)

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT EUROPÄISCHE UNION ESF HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES. www.europa.sachsen-anhalt.de

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

f-bb isw **rümsa**

3. Schnittstellen und Kooperationsfelder
 zwischen RÜMSA, Berufswahl-Siegel und *Schulerfolg sichern*

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT  EUROPÄISCHE UNION **ESF** Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

f-bb isw **rümsa**

RÜMSA

Schulerfolg sichern (SES)

Berufswahl-Siegel (BWS)

Ja!

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT  EUROPÄISCHE UNION **ESF** Europäischer Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

23

Synopse: Zentrale Merkmale der Programme RÜMSA, Berufswahl-Siegel und *Schulerfolg sichern*

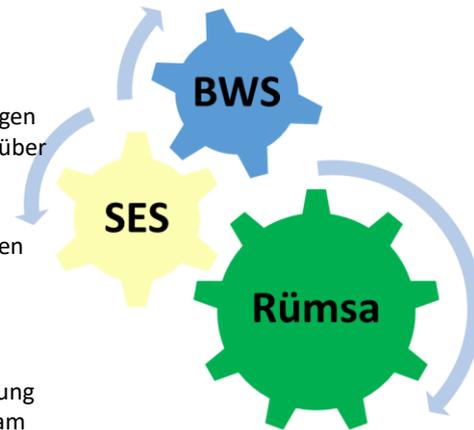
Programm	Hauptziele	Zielgruppen	Kontaktanbahnung zu Schüler*innen	zentrale Instrumente	Hauptschnittstellen
RÜMSA	rechtskreisübergreifende Bündelung und Koordinierung von allen Hilfeleistungen/Angeboten am Übergang von Schule und Beruf unter Einbeziehung der Schulen und diverser Sekundärpartner	Alle Schüler*innen (mit Eltern) 2-3 Jahre vor dem Schulabschluss und alle sonstigen jungen Menschen am Übergang zum Beruf zwischen 15 und 25 Jahren (ggf. bis zu 35 Jahren)	Initiative geht meist von Beratungssuchendem aus; aufsuchende Ansätze oft nur für bestimmte Problemgruppen im Rahmen spezifischer HS II-Projekte möglich	*Erhöhung der Transparenz durch Bündelung von Informationen / Abstimmung von Angeboten *Einrichtung fester Anlaufstellen/Informationsportale *Gemeinsame Fallarbeit (Beratungen) *Abstimmung von Angeboten/ Gemeinsame Maßnahmenplanung *Entwicklung spezifischer Projekte zur Deckung von Angebotslücken/ Erprobung innovativer Ansätze	Über alle drei RK
Schulerfolg sichern	Schulsozialarbeit zur Schaffung von Bildungsgerechtigkeit Prävention/Krisenmanagement in Bezug auf Schulverweigerung und Schulabbruch;	alle Kinder und Jugendlichen von der Kita bis zum Gymnasium/ zur Berufsschule (inkl. Schulverweigerer, Schulabbrecher)	Direktkontakt, da als operative Ebene an der Schule direkt vertreten und mit bestimmten Unterstützungs- und Beratungsangeboten direkt vor Ort	*Persönlicher Kontakt *niedrigschwellige Beratungsgespräche mit Schüler*innen/Eltern; *Unterstützungsangebote vor Ort * spezielle Bildungsangebote zur Sicherung der sozialen Teilhabe/ Bildungsgerechtigkeit	Über Kommune/ Jugendhilfe (SGB VIII); ggf. JC
Berufswahl-Siegel	Verbesserung der BO-Prozesse beteiligter Schulen auf Basis bestimmter Qualitätsstandards	Allgemeinbildende Schulen Sek I und Sek II inkl. Förderschulen (unmittelbar); Schüler*innen (nur mittelbar)	mittelbar über Schulleitungen/ BO-Lehrer*innen	*Jährliche Ausschreibung *schriftliche Bewerbungen der Schulen *Vor-Ort-Audits an den Schulen *qualifizierte Feedbacks *Auditierung/Reauditierung	Über AA (SGB III)

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Schaffung von Win-win-Situation durch Kooperation

Kooperationsfelder

- Unterstützung der gegenseitigen Anliegen über Kontaktvermittlung; Information über die Angebote der anderen
- Know-how zu Bedarfen und funktionierenden Formaten weitergeben
- Prozessketten, Zeitketten
- Alternative Zugänge zu Schulen und Schüler*innen
- **Speziell Berufswahl-Siegel:** Qualifizierung des BO-Prozesses an Schulen gemeinsam vorantreiben



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



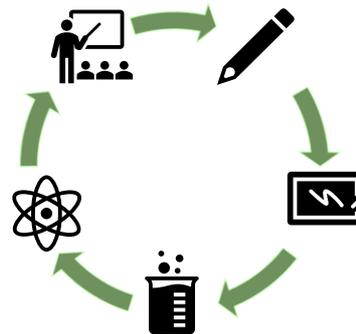
HIER INVESTIERT EUROPA
 IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

25

Schaffung von Win-win-Situation durch Kooperation

Speziell RÜMSA - Schulerfolg sichern

- Entlastungsfunktionen (warme Übergaben)
- gemeinsame Projekte
- Perspektiven nach Schulabschluss; Motivation wecken durch Aufzeigen persönlich interessanter außerschulischer Langzeitperspektive
- Abgestimmtes Zugehen auf regionale Entscheidungsebene



Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



HIER INVESTIERT EUROPA
 IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

26

17

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Anita Steinhart
steinhart@isw-institut.de
0345/299 82 833

Landesnetzwerkstelle RÜMSA
isw Institut gGmbH
Seebener Str. 22, 06114 Halle/S.
www.isw-institut.de

Das Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.
www.europa.sachsen-anhalt.de

27

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Vortrag 2: Das Berufswahl-SIEGEL: Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit Siegel!

Annette Eschner, Projektleiterin „Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt“,
Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH

Im zweiten Vortrag stellte die Projektleiterin Annette Eschner das „Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt“ (BWS) als landesweites Instrument zur Qualitätsentwicklung der schulischen Berufsorientierung vor, das alle Schulformen der Sekundarstufen I und II einschließt.

In Sachsen-Anhalt haben sich seit dem Schuljahr 2006/2007 bereits 205 Schulen dafür entschieden, den aufwendigen Zertifizierungsprozess mit schriftlicher Bewerbung und Vor-Ort-Audits zu durchlaufen. Dieser Prozess wird von einer Jury begleitet und bewertet. Derzeit sind in Sachsen-Anhalt 64 Schulen zertifiziert, 22 Schulen haben bereits die 2. Rezertifizierung erfolgreich absolviert (Stand August 2019). Im Zertifizierungsverfahren müssen die Schulen Fragen zur innerschulischen Organisation der Berufsorientierung, zur Begleitung und Förderung der Jugendlichen im BO-Prozess sowie zu Kooperationen und Netzwerken beantworten.

In der Evaluation zeigt sich, dass der Zertifizierungsprozess den Schulen einen umfangreichen Mehrwert bietet, wie z.B. eine intensive Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards, Wahrnehmung des Mehrwerts einer systematischen Berufsorientierung oder eines Standortvorteils durch die Zertifizierung.

Frau Eschner führte in ihrem Vortrag ausführlich auch die Schnittstellen des Berufswahl-SIEGEL/der Siegel-Schulen mit RÜMSA bzw. den Angeboten der Jugendberufsagenturen (JBAs) aus. Hierzu gehören die Herstellung bzw. Erhöhung von Transparenz über die regionalen RÜMSA-Angebote, insbesondere im Hinblick auf die Begleitung und Förderungen der Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess. So kann das Berufswahl-SIEGEL die Schulen bspw. über Berufsorientierungsvorhaben im Rahmen der regionalen HS II-Projekte von RÜMSA informieren. Denn regionale Berufsorientierungsangebote sind für die Berufswahlsiegel-Schulen wichtig. RÜMSA bzw. die regionalen Jugendberufsagenturen können helfen, schnell und effektiv regionale Partner zu finden.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Das Berufswahl-SIEGEL: Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit Siegel!

In allen Bundesländern!



Eine Initiative der
Wirtschafts- und Sozialpartner
 des Landes Sachsen-Anhalt


 SACHSEN-ANHALT

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC 1



Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt

ein landesweites Projekt zur externen Zertifizierung von Schulen
mit vorbildlicher Berufsorientierung

- seit Schuljahr 2006/2007
- seit Schuljahr 2011/2012 flächendeckend im Land Sachsen-Anhalt



19.03.2020/ Annette Eschner, QFC 2

Online-seminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“






Einbezogene Schulformen

alle Allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II

- Sekundarschulen
- Gemeinschaftsschulen
- Gesamtschulen
- Gymnasien
- alle Formen der Förderschulen

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

3






Antragsregionen (seit 2010/2011)

2018/2019



2019/2020



2020/2021



RÜMSA

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

4

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“






Verfahren (pro Schuljahr)

- Ausschreibung
- Schriftliche Bewerbung durch die Schulen (1. Stufe)
 - Doppellesung durch die Jury
 - Auswahl für die Audits
- Vor-Ort-Audits an den Schulen (2. Stufe)
 - Sichtung der Dokumentationen
 - 45 min Befragung von Lehrpersonal
 - 45 min Befragung von Schülerinnen und Schülern
- Feedback
- Erstes Re-Audit nach drei Jahren
- Zweites Re-Audit nach sechs Jahren
- Öffentliche SIEGEL-Verleihung

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC 5






Zusammensetzung der Jury (alphabetisch)

- Agenturen für Arbeit (flächendeckend) und RD Sachsen-Anhalt/Thüringen
- Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.
- ausgewählte Bildungsträger (landesweit)
- DGB
- IHK Halle-Dessau und IHK Magdeburg
- HWK Halle (Saale) und HWK Magdeburg
- Netzwerk Schule Wirtschaft Sachsen-Anhalt
- Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulqualität
- Landesschulamt
- Landeselternrat
- Landeschülerrat
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt
- Unternehmen (Mibrag, Avacon, IFA Rotorion Haldensleben, Infra Leuna, K+S Kali Zielitz, SKET Magdeburg, TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland, DB Bahnbau Gruppe, ZOM Magdeburg, Stadtwerke Halle)
- Projektträger/ Koordination

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC 6

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“






Fragekatalog für die Erst und Rezertifizierung

(entsprechend bundesweit einheitlichem Dachkonzept)

- 1. Innerschulische Organisation der Berufsorientierung**
Berufsorientierung muss in der Schule strukturell verankert und organisiert sein.
- 2. Begleitung und Förderung der Jugendlichen im BO-Prozess**
Ein erfolgreiches Gesamtkonzept setzt sich aus vielfältigen Angeboten und Maßnahmen für die Schüler/innen zusammen, die sie in ihrem beruflichen Orientierungsprozess unterstützen, praktische Erfahrungsräume und Lernorte außerhalb der Schule ermöglichen und den Erwerb von Berufswahlkompetenz fördern.
- 3. Kooperationen und Netzwerke**
Berufsorientierung kann nicht allein durch die Schule realisiert werden, sondern erfordert die Vernetzung mit zentralen und regionalen Akteuren im Prozess der Berufsorientierung.

RÜMSA

RÜMSA

Begriff Berufsorientierung = Berufs- und Studienorientierung

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

7






Qualitative Aussagen

- Die Schulen setzen sich intensiv mit erwarteten Qualitätsstandards der Berufsorientierung auseinander.
- Der Nutzen einer systematischen Berufsorientierung (für verschiedene Zielgruppen) wird stärker reflektiert. (Vgl. Übersicht Nutzen)
- Das Verständnis von Qualitätskriterien ist gewachsen.
- Die Bewerbungsunterlagen helfen bei der internen Reflexion der schulischen Angebote.
- Schulleitungen und BO-Verantwortliche schätzen den externen Blick der Jury auf ihre Schule (einschließlich Feedback).
- Die öffentliche SIEGEL-Verleihung wird als Würdigung der eigenen Arbeit empfunden.

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

8

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“






Qualitative Aussagen

- Einige Schulen haben durch das SIEGEL neue Kooperationspartner gefunden.
- Einige Schulen definieren das Zertifikat als Standortvorteil.
- Der langjährige SIEGEL-Prozess führt zu neuen Sichtweisen in der Schule.
- Es gibt ein Nord-Süd-Gefälle in der Beteiligung. RÜMSA
- SIEGEL-Schulen zeigen eine große Bereitschaft, ihre Erfahrungen an andere Schulen weiterzugeben. RÜMSA
- Die Wirkung des Berufswahl-SIEGELS spiegelt sich in der Verbleibsquote der Schulen im Verfahren.

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

9






Statistische Aussagen (Stand August 2019)

▪ Schulbewerbungen insgesamt:	205
▪ durchgeführte Audits:	156
▪ SIEGEL-Schulen in Sachsen-Anhalt insgesamt:	64
▪ 1. Rezertifizierungen (nach drei Jahren):	45
▪ 2. Rezertifizierungen (nach sechs Jahren):	22
▪ Mit einer Ausnahme haben sich bisher alle Schulen nach Ablauf der Gültigkeit ihrer Zertifikate um eine Rezertifizierung beworben.	

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC

10

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Kontakt:

Annette Eschner
Projektleiterin Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt

Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH
Eisenbahnstraße 3
06132 Halle
Telefon: 0345 21 768 11
Funk: 0163 41 768 13
E-Mail: annette.eschner@qfc.de
www.qfc.de
www.berufswahlsiegel-sachsen-anhalt.de

19.03.2020/ Annette Eschner, QFC 11

Zum Abschluss ihres Vortrages regte die Referentin einen regelmäßigen Informationsaustausch an. Denn es sei wichtig, dass die regionalen Siegel-Schulen regelmäßig über alle RÜMSA-/JBA-Angebote informiert werden, um mehr Transparenz über die Angebote zu schaffen und die Zusammenarbeit zu intensivieren und so Synergien fördern zu können. „Die Schulen können so als Zielgruppe und Multiplikatoren der Öffentlichkeitsarbeit der Bündnisse besser eingebunden werden. Dies kann helfen Doppelstrukturen zu vermeiden, z.B. müssten Schulen dann keine Praktikumsleitfäden oder Praktikumsangebote bereitstellen, sondern könnten die Materialien und Angebote nutzen, die in den Bündnissen bereits entwickelt wurden“, sagte Annette Eschner.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Rückfragen und Anmerkungen zum Vortrag

Andreas Uiffinger (Leiter der RÜMSA-Koordinierungsstelle Stendal) merkte an, dass regionale Zahlen zum Übergang der Schulabgänger*innen in Ausbildung schwer zu bekommen seien. Er fragte deshalb nach, ob bekannt sei, dass Schüler*innen von Berufswahl-SIEGEL-Schulen eine bessere Vermittlungsquote haben als Abgänger anderer Schulen?

Annette Eschner (BWS) erläuterte, dass ihr die Zahlen von Schulen, die nicht gesiegelt sind, nicht vorlägen. Sie führte aber beispielhaft Siegel-Schulen an, bei denen deutliche Erfolge bei der Verbesserung des Übergangs zu sehen sind. Die jungen Menschen dieser Schulen seien sehr gut auf den Übergang vorbereitet. Die Bündnisse könnten Informationen bei einzelnen SIEGEL-Schulen erfragen. Diese teilten sehr gerne ihre Erfahrungen, ergänzte Annette Eschner.

Anita Steinhart (LNS RÜMSA) merkte hierzu an: „Ein solcher Informationsaustausch mit den Siegel-Schulen ist ein guter Ansatzpunkt für die Koordinierungsstellen, die Zusammenarbeit mit diesen Schulen auf regionaler Ebene zu intensivieren.“

Zur Frage nach den Möglichkeiten der Werbung für RÜMSA und seiner Angebote durch das Berufswahl-SIEGEL erklärte Annette Eschner (BWS): „Es kann in den Audit-Gesprächen an den Schulen gezielt nach der Zusammenarbeit mit RÜMSA bzw. den Jugendberufsagenturen gefragt werden.“ Auch eine Hospitation bei den Audits durch die Bündnisvertreter*innen könne angeboten werden. Eine Anpassung des schriftlichen Fragenkatalogs, der im Bewerbungsprozess zum Einsatz kommt, mit einer expliziten Abfrage nach der Kooperation mit RÜMSA/Jugendberufsagenturen, sei aber nicht möglich. Denn dieser sei nach bundesweiten Vorgaben erstellt, ergänzte die Projektleiterin des Berufswahl-SIEGELS Sachsen-Anhalt.

Die Einlassung von Sylvia Lietz (LNS RÜMSA), dass Vertreter*innen der RÜMSA-Bündnisse zur Siegel-Preisverleihung eingeladen werden könnten, wurde als gute Anregung bewertet. Da aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 eine dezentrale Verleihung des Siegels geplant sei, wäre eine Kooperation mit den regionalen RÜMSA-Partnern sehr gut denkbar, sagte Annette Eschner (BWS).

Auf die Nachfrage, ob es eine Hilfe wäre, wenn die Jugendberufsagenturen/RÜMSA-Bündnispartner den Schulen in ihrem Landkreis eine Bewerbung für das Berufswahl-SIEGEL aktiv empfehlen würden, erläuterte Annette Eschner (BWS), dass Unterstützung immer willkommen sei, es aber in der Breite nicht an der Beteiligung von Schulen mangle. Die Anzahl von Siegel-Schulen sei in den Regionen aber sehr unterschiedlich. Deshalb biete es sich an, dass dort, wo es wenig Siegel-Schulen gibt, für eine Teilnahme am Bewerbungsprozess geworben werde.

Annette Eschner bot hierzu an, für die Veranstaltungsdokumentation eine Übersicht über die regionalen Siegel-Schulen zur Verfügung zu stellen. (vgl. Anhang)

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Vortrag 3: Das Programm *Schulerfolg sichern*

Nadja Lösch,

Regionalberaterin der landesweiten Koordinierungsstelle *Schulerfolg sichern*,
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt

Im dritten und letzten Vortrag stellte Nadja Lösch, Regionalberaterin der landesweiten Koordinierungsstelle das Landesprogramm *Schulerfolg sichern* (SES) vor. Das Landesprogramm SES läuft bereits seit dem Jahr 2008. In der zweiten Phase seit 2015 wurde die Zielstellung quantitativ erweitert. Neben der Verhinderung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und der Förderung des gleichen Zugangs zu einer Grund- und Sekundarbildung, zielt das Programm auch darauf ab, ein hohes Niveau der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern, d.h. es geht auch um Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Sicherung von Teilhabe sowie Potenzialerschließung.

Das Programm von SES besteht aus drei Säulen: der Schulsozialarbeit, den regionalen Netzwerkestellen und der landesweiten Koordinierung. Im Programm werden verschiedene Schulformen berücksichtigt. Insgesamt sind 380 Schulsozialarbeiter*innen mit einem umfangreichen Aufgabenportfolio, das z.B. Beratung, Elternarbeit, individuelle Förderung, soziales Lernen, Schulentwicklung, Übergangsgestaltung beinhaltet, an 350 Schulen tätig.



Schulerfolg
gemeinsam sichern

Onlineseminar RÜMSA 22.04.2020
Das Landesprogramm *Schulerfolg sichern*
Nadja Lösch, Landesweite Koordinierungsstelle *Schulerfolg sichern*

unterstützt und gefördert durch:
 SACHSEN-ANHALT  EUROPÄISCHE UNION ESF  deutsche kinder- und jugendstiftung

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Gliederung

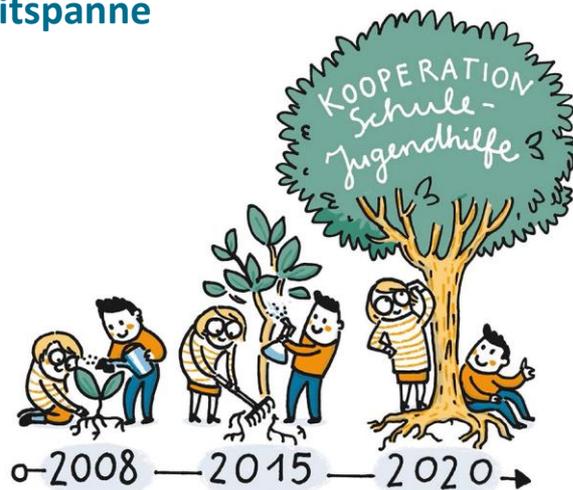
- Zeitspanne
- Struktur
- Leitbild
- Zielstellungen des Programms 2015 – 2020
- Aufgaben der Schulsozialarbeit
- Programmschulen in Sachsen-Anhalt nach Regionen
- Schulformen im Programm *Schulerfolg sichern*
- Aufgaben der regionalen Netzwerkstellen
- Die landesweite Koordinierungsstelle *Schulerfolg sichern*

unterstützt und gefördert durch:



Schulerfolg
gemeinsam sichern

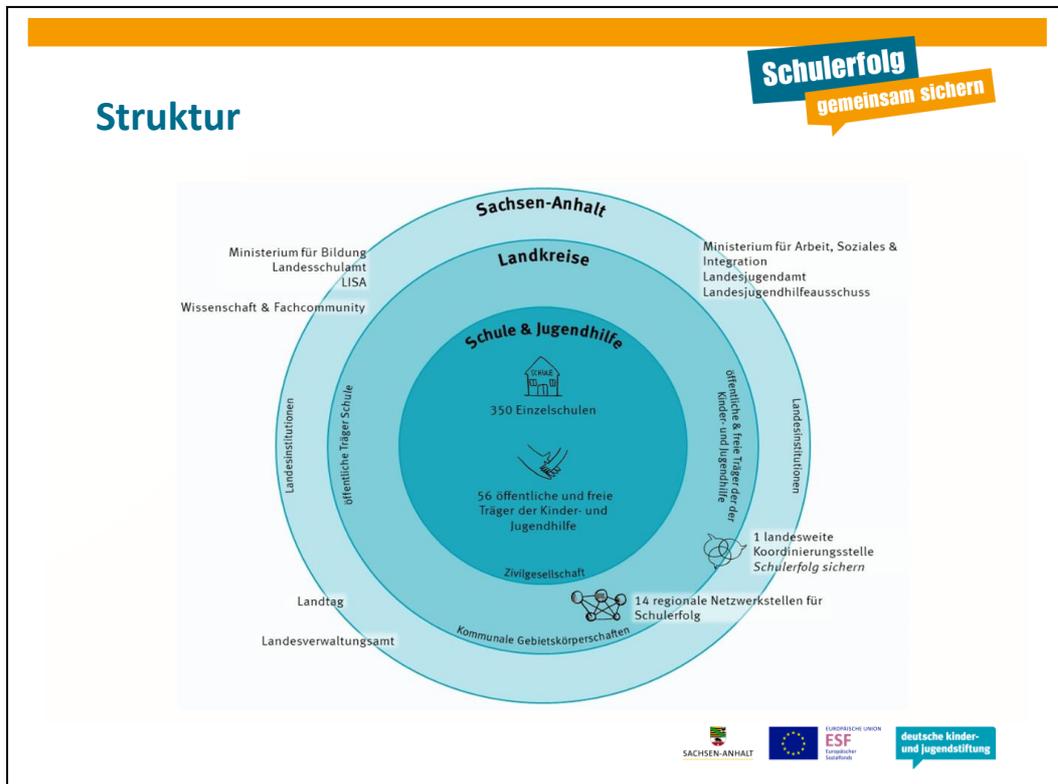
Zeitspanne



unterstützt und gefördert durch:



Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Leitbild

SCHULERFOLG
gemeinsam sichern

Kinder und Jugendliche haben attraktive Anreize und setzen sich Ziele.

Kinder und Jugendliche gewinnen Zuversicht in ihre Fähigkeiten.

Kinder und Jugendliche fühlen sich sicher und angenommen.

Schule, Jugendhilfe, Kommune

- Sicherstellen, dass **alle** Kinder und Jugendliche Lernräume haben, in denen sie **Subjekt ihres eigenen Lernens werden, individuell differenziert und gemeinsam lernen**
- Umgang mit **Heterogenität und Vielfalt** als pädagogisches Handlungsprinzip
- Schulerfolg: Entwicklung **kognitiver, methodischer, sachlicher, persönlicher und sozialer Kompetenzen**
- Stärkung von **Zuversicht** und der **professionellen Identität** der pädagogischen und kommunalen Akteure
- Zusammenarbeit von **Schule & Jugendhilfe** zentraler Baustein

unterstützt und gefördert durch:
SACHSEN-ANHALT, EUROPÄISCHE UNION ESF, deutsche kinder- und jugendstiftung

Online-seminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Zielstellungen des Programms 2015 – 2020

stärkere qualitative Ausrichtung des Zielgegenstands:

- „Die Zuwendungen sollen dazu dienen, ein hohes Niveau der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern.“
(vgl. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“, Rd.Erl. des Kultusministeriums vom 15.12.2014, 24-51967)

Schwerpunktsetzung:

- „...Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und die Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung...“ (ebd.)

Zentraler Wirkmechanismus:

- Quantitativer und qualitativer Ausbau der Kooperation von Schule und Jugendhilfe in den Regionen und in den Einzelschulen



Bildungsqualität, Prävention, Bildungsgerechtigkeit

unterstützt und gefördert durch:







Aufgaben der Schulsozialarbeit



Beratung



Inner- und außerschulische Kooperation



Übergangsgestaltung



Elternarbeit

unterstützt und gefördert durch:





Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Aufgaben der Schulsozialarbeit



Individuelle Förderung



Soziales Lernen,
Gewaltprävention,
Demokratiebildung



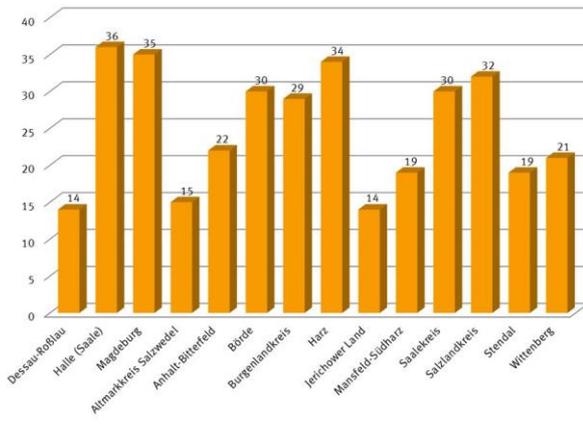
Schulentwicklung

unterstützt und gefördert durch:
 




Schulerfolg
gemeinsam sichern

Programmschulen in Sachsen-Anhalt nach Regionen



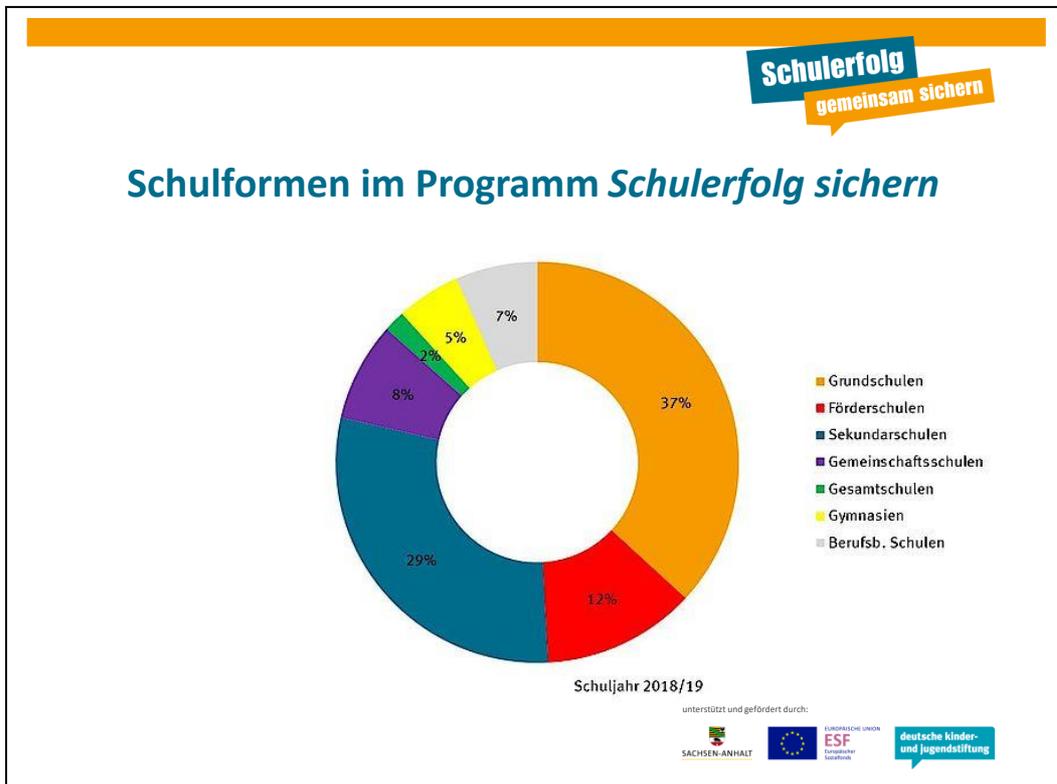
Region	Anzahl
Desau-Roßlau	14
Harz (Saale)	36
Magdeburg	35
Altmarkkreis Salzwedel	15
Anhalt-Bitterfeld	22
Börde	30
Burgenlandkreis	29
Harz	34
Jerichower Land	14
Mansfeld-Südharz	19
Saalekreis	30
Salzlandkreis	32
Stendal	19
Wittenberg	21

■ Schuljahr 2018/19

unterstützt und gefördert durch:
 




Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Aufgaben der regionalen Netzwerkstellen



Vernetzen



Förderung des
freiwilligen
Engagements
in Schule



Beraten und Begleiten



Qualifizieren

unterstützt und gefördert durch:




ESF
Europäischer
Sozialfonds



Schulerfolg
gemeinsam sichern

Aufgaben der regionalen Netzwerkstellen



Förderung gelingender
Bildungsübergänge



Erstellen Publikationen
und Arbeitsmaterialien



Gremienarbeit



Fördern Projekte in der Region
und unterstützen bei der Mittelakquise

unterstützt und gefördert durch:




ESF
Europäischer
Sozialfonds



Online-seminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Die Zentrale Koordinierungsstelle

Zieldimensionen 2018 - 2020

A.) Schulerfolg gestalten -
Schulabbrüche senken

B.) Schulsozialarbeit
profilieren

C.) strategisch Schulerfolge durch
Kooperation Schule -
Jugendhilfe zeigen
und verankern

unterstützt und gefördert durch:

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Die Zentrale Koordinierungsstelle

Zieldimension A: Schulerfolg gestalten – Schulabbrüche verhindern

- Angebote zur Sensibilisierung, zur Qualifizierung, zur Vernetzung zum Vorgehen gegen Schulabsentismus und -abbruch entwickeln und umsetzen
- Best Practice transferieren

Zieldimension B: Schulsozialarbeit profilieren

- Schulsozialarbeit in seiner ganzheitlichen Vernetzungsstruktur landesweit profilieren
- Schulformspezifische Leistungsstandards für die Schulsozialarbeit sowie Leistungsstandards für Netzwerkstrukturen diskutieren und definieren

Zieldimension C: strategisch Schulerfolge durch Kooperation Schule und Jugendhilfe zeigen und verankern

- Die KOST trägt dazu bei, dass der Kooperation von Schule und Jugendhilfe für den Schulerfolg strategisch und politisch die Aufmerksamkeit zukommt, die für die zukünftige Verankerung im Sinne der Kinder und Jugendliche notwendig ist

unterstützt und gefördert durch:

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“



Rückfragen und Anmerkungen zum Vortrag

Anita Steinhart (LNS RÜMSA) wollte im Anschluss an den Vortrag wissen, ob es sinnvoll sei, eine ‚warme Übergabe‘ der Schülerinnen, die von *Schulerfolg sichern* betreut werden, an RÜMSA bzw. die regionalen Jugendberufsagenturen zu initiieren, um die Sozialarbeiter*innen bei der Beratung/Betreuung zu entlasten? Hierzu führte Nadja Lösch (SES) aus, dass die Schulsozialarbeiterinnen offen für Zusammenarbeit und Unterstützung seien. Eine Kooperation oder gemeinsame Arbeit in Netzwerken finde in verschiedenen Regionen auch bereits statt. Zu berücksichtigen sei aber auch, dass RÜMSA und *Schulerfolg sichern* sehr unterschiedlich seien und jeder eine andere Vielfalt an Themen abdecke.

Andreas Uiffinger (Leiter der RÜMSA-Koordinierungsstelle Stendal) merkt hierzu an, dass *Schulerfolg sichern* in Stendal an einem zugelassenen Träger der freien Jugendhilfe angedockt ist und somit eine große Palette an Unterstützungsangeboten innerhalb des Trägers zur Verfügung stehe. Eine Zusammenführung der Handlungssäule I von RÜMSA und von *Schulerfolg sichern* sei deshalb in Stendal nicht notwendig. Aber eine Zusammenarbeit von SES mit den Projekten der Handlungssäule II finde häufig schon deshalb statt, weil die Träger von HS II-Projekten oft auch Träger der Schulsozialarbeit seien. Erforderlich sei eine Kooperation mit

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

SES auch deshalb, weil die Schulsozialarbeiter*innen enge Netzwerke an den Schulen hätten, was für die erfolgreiche Umsetzung der RÜMSA-Projekte von großem Vorteil sei. Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen müsse deshalb ausgeweitet werden.

Stefanie Oelmann (Leiterin der RÜMSA-Koordinierungsstelle Harz) pflichtete den Ausführungen bei und merkte an, dass die Schulsozialarbeiter*innen im Landkreis Harz wichtige Multiplikator*innen der RÜMSA-Instrumente und somit auch der Herstellung von Synergien der RÜMSA-Handlungssäulen I und II seien. Bei den Schulungen des RÜMSA-Bündnisses Harz würden die Schulsozialarbeiter*innen, die ein breites Aufgabenspektrum an den Schulen haben, deshalb immer mitgedacht.

Constanze Heinemann (Kordinatorin RÜMSA Halle) ergänzte, dass auch in Halle die Modellprojekte der Handlungssäule II in RÜMSA in den Netzwerkgruppen eng mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiteten und das dies auch zwingend notwendig sei.

Sylvia Lietz (LNS RÜMSA) führte aus, dass die gemeinsame Arbeit in den Gremien sehr wichtig sei und fragte nach, wer die Teilnehmer*innen in den Steuerkreisen/Gremien von *Schulerfolg sichern* seien und ob es sich um die gleichen Akteure wie bei RÜMSA handele?

Nadja Lösch (SES) erläuterte hierzu, dass sich die regionalen Gremien von *Schulerfolg sichern* in der Regel aus Vertreter*innen der Jugendämter, des Landesschulamtes, den Schulsozialarbeitenden von verschiedenen Schulformen, Schulleitungen und schulfachlichen Referenten zusammensetzen.

Die RÜMSA-Koordinierungsstellen Burgenlandkreis, Salzwedel, Harz und Halle bemerkten hierzu, dass auch sie in den regionalen Gremien vertreten seien, so dass hier eine gemeinsame Kooperation bereits stattfinde.

„In Halle gibt es gegenseitige Information und Abstimmung in einer eigens eingerichteten übergreifenden kommunalen AG für alle ESF-Programme wie JUGEND STÄRKEN im Quartier, *Schulerfolg sichern*, örtliches Teilhabemanagement, RÜMSA, etc. Im Rahmen eines Qualitätszirkels Jugendhilfe/Schule wird zudem gemeinsam an Infomaterial, wie Flyern zur Schulvermeidung und einem Handlungsleitfaden Kindeswohl gearbeitet“, erläuterte Frank Gabel, Leiter der RÜMSA-Koordinierungsstelle Halle.

Andreas Uiffinger (RÜMSA-Koordinierungsstelle Stendal) beschloss die Diskussion mit dem Hinweis, dass diese Informationen eine interessante Anregung für die Netzwerkarbeit seiner Koordinierungsstelle gewesen seien.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Zusammenfassung und Ausblick

In ihrem Schlusswort betonte Sylvia Lietz (LNS RÜMSA): „Es ist wichtig, Transparenz über das jeweilige Tun und die Vorhaben der Akteure am Übergang Schule und Beruf zu schaffen, denn aus dem gegenseitigen Wissen voneinander ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für Zusammenarbeit, die den Schüler*innen den Übergang in den Beruf erleichtern!“

Im Rahmen des Onlineseminars wurden zahlreiche Schnittstellen/Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Akteuren des Regionalen Übergangsmanagements Sachsen-Anhalt, *Schulerfolg sichern* und Berufswahl-SIEGEL-Sachsen-Anhalt aufgezeigt, die eine Win-Win-Situation für die Akteure im Interesse der Schüler*innen ermöglichen.

So können bspw. durch Kooperationen die Netzwerke der jeweils anderen Akteure für die Bekanntmachung der regionalen Angebote im Interesse der Schüler*innen genutzt werden.

Die gemeinsame Arbeit in Gremien verbessert das Wissen voneinander und die Realisierung gemeinsamer Vorhaben.

Beispiele aus einzelnen Landkreisen verdeutlichen, dass in den Regionen bereits zahlreiche Kontakte und Kooperationen der Akteure existieren und, dass aus einer solchen Zusammenarbeit und deren Vertiefung ein großer Mehrwert für die Akteure und vor allem für die Schüler*innen resultieren kann.

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Folgende z.T. schon bestehenden Kooperationen sowie weitere Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit der Akteure von RÜMSA, *Schulerfolg sichern* und des Berufswahl-SIEGEL wurden erarbeitet:

- Die Herstellung bzw. Erhöhung von Transparenz über die regionalen Angebote/Instrumente von RÜMSA bzw. der Jugendberufsagenturen durch die Einbindung der Schulsozialarbeiter*innen als Multiplikatoren in den Schulen
- Unterstützung der gegenseitigen Anliegen durch Kontaktvermittlung
- Bilaterale Abstimmung der Koordinierungsstellen RÜMSA mit den Netzwerkstellen von *Schulerfolg sichern*.^{1,2}
- Gemeinsame Gremienarbeit, z.B. durch Einbindung von RÜMSA-Vertreter*innen in die Steuerungsgruppen von *Schulerfolg sichern* oder bspw. durch gemeinsame Arbeit in AGs oder Qualitätszirkeln
- Gegenseitige Information und Einladung zu Veranstaltungen
- Integration der Angebote der anderen Akteure in Publikationen sowie Internet- und Social Media-Aktivitäten
- Promotion von RÜMSA durch das Berufswahl-SIEGEL, z.B. durch Abfrage der Kooperation mit RÜMSA/Jugendberufsagenturen in den Audits
- Unterstützung der Schul-Bewerbungen für das Berufswahl-SIEGEL in Regionen mit geringer Anzahl von Siegel-Schulen
- Gemeinsame Qualifizierung des Berufsorientierungsprozesses an den Schulen durch das Berufswahl-SIEGEL und durch die Angebote und Projekte von RÜMSA/JBA

¹ Eine Übersicht über die regionalen RÜMSA-Koordinierungsstellen wird der Dokumentation angehängen vgl. auch: <https://ruemsa.sachsen-anhalt.de/ruemsa-im-ueberblick/ruemsa-vor-ort/>

² Eine Übersicht über die regionalen Netzwerkstellen von *Schulerfolg sichern*, Ansprechpartner und die zugehörigen Schulen kann über folgende Internetseite abgerufen werden: <https://www.schulerfolg-sichern.de/start.html>

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Anhang

1. Ansprechpartner und Kontaktdaten Regionale Koordinierungsstellen RÜMSA

Landkreis	Name	Vorname	Adresse	Telefon	Mail
Altmarkkreis-Salzwedel	Morr	Jutta	Karl-Marx-Straße 15, 29410 Hansestadt Salzwedel	03901-840 265	Jutta.Morr@Altmarkkreis-Salzwedel.de
Anhalt Bitterfeld	Koesling	Daniel	Röhrenstraße 33 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493-341 845	daniel.koesling@anhalt-bitterfeld.de
Börde	Koch	Jennifer	Gerikestraße 5 39340 Haldensleben	03904- 7240 2415	ruemsa@landkreis-boerde.de
Burgenlandkreis	Wittke	Karolin	Schönburger Straße 41, 06618 Naumburg	03445-73 2166	wittke.karolin@blk.de
Dessau-Roßlau	Voß	Claudia	Zerbster Straße 4 06844 Dessau-Roßlau	0340/204-1505	Claudia.voss@dessau-rosslau.de
Halle (Saale)	Gabel	Frank	Nietlebener Straße 14 06126 Halle (Saale)	0345-221 5764	Frank.Gabel@halle.de
Harz	Oelmann	Stefanie	Otto-Spielmann-Str. 2 38820 Halberstadt	03941-597 042 16	stefanie.oelmann@kreis-hz.de
Jerichower Land	Voigt	Christin	Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Dessau	03921-949 1015	ruemsa@lkjl.de
Mansfeld-Südharz	Klaschka	Yvonne	Otto-Grotewohl-Str. 20, 06526 Sangerhausen	03464-535 3231	yvonne.klaschka@lkmsh.de
Saalekreis	Kuntze	Anja	Geusaer Straße 81e, 06217 Merseburg	03461-244506	Anja.Kuntze@efa-sk.de
Salzlandkreis	Lückerath	Skadi	Breite Straße 22, 06449 Aschersleben	03471-684 1782	slueckerath@kreis-slk.de
Stendal	Uiffinger	Andreas	Stadtseeallee 71, 39576 Stendal	03931- 640 274	andreas.uiffinger@landkreis-stendal.de
Wittenberg	Röse	Birgit	Breitscheidstraße 4 06886 Lutherstadt Wittenberg	03491-479 495	birgit.roese@landkreis-wittenberg.de

Übersicht über die Koordinierungsstellen im Internet: <https://ruemsa.sachsen-anhalt.de/>

2. Ansprechpartner und Kontaktdaten Regionale Netzwerkstellen *Schulerfolg sichern*

Abruf über das Internetportal: <https://www.schulerfolg-sichern.de/start.html>

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

3. Übersicht „Berufswahl-SIEGEL“-Schulen in Sachsen-Anhalt nach Landkreisen

Landkreis	Schule	Erstzertifizierung	1. Re-Zert.	2. Re-Zert.
Altmarkkreis Salzwedel	LB-Schule „J.H. Pestalozzi“ Salzwedel	2014	2017	2023
Anhalt-Bitterfeld	SK Roitzsch	2007	2010	2016
Anhalt-Bitterfeld	SK „Erich Weinert“ Bitterfeld-Wolfen	2007	geschlossen	-
Anhalt-Bitterfeld	SK „Helene Lange“, Bitterfeld-Wolfen	2008	2011	2017
Anhalt-Bitterfeld	SK „Comenius“, Bitterfeld-Wolfen	2008	geschlossen	-
Anhalt-Bitterfeld	SK „Völkerfreundschaft“ Köthen	2009	2012	2018
Anhalt-Bitterfeld	SK Raguhn	2009	2012	2018
Anhalt-Bitterfeld	SK 1 Wolfen-Nord	2009	2012	2018
Anhalt-Bitterfeld	LB-Schule „Erich Kästner“ Bitterfeld-Wolfen	2009	2012	2018
Anhalt-Bitterfeld	SK „J.F. Walkhoff“ Gröbzig	2010	2014	2019
Anhalt-Bitterfeld	LB „Dr. Samuel Hahnemann“ Köthen	2013	2016	2022
Anhalt-Bitterfeld	IGS Freie Schule Anhalt Köthen	2016	2019	2025
Anhalt-Bitterfeld	Sekundarschule Zörbig	2019	2022	2028
Anhalt-Bitterfeld	Schule am Heidetor Zerbst (GB-Schule)	2019	2022	2028
Bördekreis	LB Schule An der Bode Oschersleben	2011	2014	2020
Bördekreis	Sekundarschule Wanzleben	2014	2017	2023
Bördekreis	Sekundarschule „Marie Gerike“ Haldensleben	2017	2020	2026
Bördekreis	Leibnitzschule Wolmirstedt (GmS)	2017	2020	2026
Bördekreis	Professor Friedrich Förster-Gymnasium Haldensleben	2017	2020	2026
Burgenlandkreis	SK Bad Bibra	2008	2011	2017
Burgenlandkreis	SK „Alexander v. Humboldt“ Naumburg	2010	2013	2019
Burgenlandkreis	Domgymnasium Naumburg	2016	2019	2025
Burgenlandkreis	Sekundarschule Elsteraue	2019	2022	2028
Harz	LB Pestalozzischule Wernigerode	2010	2013	2019
Harz	LB Pestalozzischule Wienrode	2014	geschlossen	-
Harz	Petri-Sekundarschule Schwanebeck	2017	2020	2026
Harz	Marianne-Buggenhagen-Schule Ilsenburg*	2017	2020	2026
Jerichower Land	SK „Am Park“ Möckern	2010	2013	2019
Mansfeld-Südharz	LB Pestalozzi Sangerhausen	2012	2015	2021
Saalekreis	SK Schkopau	2007	2010	2016
Saalekreis	SK „J.G Borlach“ Bad Dürrenberg	2007	2010	2016
Saalekreis	SK „A. Bebel“ Leuna	2007	nicht rezer- tifiziert	-
Saalekreis	Sekundarschule „Albrecht Dürer“ Merseburg	2019	2022	2028

Onlineseminar: „Zusammenarbeit mit Schulen gestalten“

Saalekreis	Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ Landsberg	2019	2022	2028
Salzlandkreis	SK Seelandschule Nachterstedt	2010	2013	2019
Salzlandkreis	SK „Johann Gottfried Herder“ Calbe	2012	2015	2021
Salzlandkreis	SK Schulzentrum Stadt Könnern	2012	2015	2021
Salzlandkreis	SK „Maxim Gorki“ Schönebeck	2012	2015	2021
Salzlandkreis	LB Pestalozzi Schönebeck	2012	2015	2021
Salzlandkreis	LB Pestalozzi Aschersleben	2012	2015	2021
Salzlandkreis	SK und GmS "Adam Olearius" Aschersleben	2018	2021	2027
Salzlandkreis	LB "Otto Dorn" Bernburg	2018	2021	2027
Salzlandkreis	SK "Campus Technicus" Bernburg	2015	2018	2024
Stadt Dessau-Roßlau	SK Ganztagschule „Zoberberg“ Dessau-Roßlau	2008	2011	2017
Stadt Dessau-Roßlau	SK an der Biethe Dessau-Roßlau	2008	2011	2017
Stadt Dessau-Roßlau	SK Friedensschule Dessau-Roßlau	2016	2019	2025
Stadt Halle	KGS „Wilhelm v. Humboldt“ Halle	2013	2016	2022
Stadt Halle	SK St. Mauritius Halle	2016	2019	2025
Stadt Halle	(GB) Schule des Lebens "Helen Keller" Halle	2016	2019	2025
Stadt Halle	Gemeinschaftsschule „Heinrich Heine“ Halle	2019	2022	2028
Stadt Halle	IGS Saaleschule für (H)alle	2019	2022	2028
Stadt Magdeburg	SK „Wilhelm Weitling“ Magdeburg	2010	2013	2019
Stadt Magdeburg	SK „Thomas Müntzer“ Magdeburg	2010	2013	2019
Stadt Magdeburg	LB Salzmannschule Magdeburg	2010	2013	2019
Stadt Magdeburg	SK „Thomas Mann“	2011	2014	2020
Stadt Magdeburg	Evangelische Sekundarschule Magdeburg	2017	2020	2026
Stadt Magdeburg	IGS „Willy Brandt“ Magdeburg	2017	2020	2026
Stadt Magdeburg	(GB) Regenbogenschule Magdeburg	2017	2020	2026
Stendal	SK „Adolf Diesterweg“ Stendal	2012	2015	2021
Stendal	LB „Am Kletzer See“ Kletz	2012	geschlossen	
Stendal	SK Bismark	2015	2018	2024
Wittenberg	SK Annaburg	2008	2011	2017
Wittenberg	SK Friedrichstadt Wittenberg	2010	2013	2019
Wittenberg	LB Pestalozzischule Wittenberg	2010	2013	2019
Wittenberg	SK „Ernestine Reiske“ Kemberg	2013	2016	2022
Wittenberg	LB „An der Lindenallee“ Gräfenhainichen	2013	2016	2022
Wittenberg	SK Jessen-Nord	2016	2019	2025
Wittenberg	Gymnasium Jessen	2016	2019	2025
Wittenberg	Paul-Gerhardt-Gymnasium Gräfenhainichen	2019	2022	2028
Wittenberg	Lucas-Cranach-Gymnasium Wittenberg	2019	2022	2028